

An die  
Mitglieder  
des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung  
der Stadtverordnetenversammlung

Kassel

Geschäftsstelle:  
Büro der  
Stadtverordnetenversammlung  
Rathaus, 34112 Kassel  
Auskunft erteilt: Frau  
Spangenberg  
Tel. 05 61/7 87-12 25  
Fax 05 61/7 87-21 82  
E-Mail:  
Elisabeth.Spangenberg@stadt-  
kassel.de  
oder stavo-buero@stadt-kassel.de

Kassel, 18.06.2007

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur **14.** öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung lade ich ein für

**Mittwoch, 27.06.2007, 17.00 Uhr,  
Kommissionszimmer I, Rathaus, Kassel.**

### Tagesordnung:

- 1. Vorstellung des Projektes "Krisenintervention in Hessen"**  
**Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 29.01.2007**  
**Bericht des Magistrats**  
**101.16.369**
- 2. Übergangszahlen**  
Anfrage der CDU-Fraktion  
Berichtersteller/in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden  
- 101.16.452 -
- 3. Sozialarbeit in den Schulen**  
Anfrage der Fraktion Kasseler Linke.ASG  
Berichtersteller/in: Stadtverordnete Dr. Marlis Wilde-Stockmeyer  
- 101.16.495 -
- 4. Konzept für die Nutzung öffentlicher Plätze durch Jugendliche**  
Antrag der Fraktion Grüne  
Berichtersteller/in: Stadtverordnete Dr. Martina van den Hövel  
- 101.16.503 - und Votum des Jugendhilfeausschusses

5. **Räumlichkeiten der Kindertagesstätte Wehlheiden**  
Antrag der SPD-Fraktion  
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Anke Bergmann  
- 101.16.510 - und Votum des Jugendhilfeausschusses
6. **Räumlichkeiten der Kindertagesstätte Wehlheiden**  
Antrag der Fraktion Grüne  
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Dr. Martina van den Hövel  
- 101.16.511 - und Votum des Jugendhilfeausschusses
7. **Bezirksfachklassen Walter-Hecker-Schule**  
Antrag der SPD-Fraktion  
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Peter Liebetrau  
- 101.16.524 -
8. **Vandalismus auf Schulhöfen**  
Antrag der CDU-Fraktion  
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Bodo Schild  
- 101.16.527 - und Votum des Jugendhilfeausschusses
9. **Frühhilfeangebote: Alkoholkonsum bei Jugendlichen**  
Antrag der Fraktion Grüne  
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Anja Lipschik  
- 101.16.533 - und Votum des Jugendhilfeausschusses
10. **Kinder und Jugendliche, betroffen von Trennung, Scheidung und mit einem Elternteil lebend**  
Anfrage der SPD-Fraktion  
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Anke Bergmann  
- 101.16.543 -
11. **Zustand Skaterplatz dock 4**  
Anfrage der Fraktion Grüne  
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Dr. Martina van den Hövel  
- 101.16.552 -
12. **Berufliches Schulwesen**  
Antrag der SPD-Fraktion  
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Dr. Rabani Alekuzei  
- 101.16.575 -

Mit freundlichen Grüßen

Gabriele Jakat  
Vorsitzende

Kassel, 28.06.2007

## **Niederschrift**

über die 14. öffentliche Sitzung  
**des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung**  
am Mittwoch, 27.06.2007, 17.00 Uhr,  
im Kommissionszimmer I, Rathaus, Kassel

**Anwesende:** Siehe Anwesenheitsliste  
(Bestandteil der Niederschrift)

### **Tagesordnung:**

1. Vorstellung des Projektes "Krisenintervention in Hessen"  
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 29.01.2007  
Bericht des Magistrats  
101.16.369
2. Übergangszahlen 101.16.452
3. Sozialarbeit in den Schulen 101.16.495
4. Konzept für die Nutzung öffentlicher Plätze durch Jugendliche 101.16.503
5. Räumlichkeiten der Kindertagesstätte Wehlheiden 101.16.510
6. Räumlichkeiten der Kindertagesstätte Wehlheiden 101.16.511
7. Bezirksfachklassen Walter-Hecker-Schule 101.16.524
8. Vandalismus auf Schulhöfen 101.16.527
9. Frühhilfeangebote: Alkoholkonsum bei Jugendlichen 101.16.533
10. Kinder und Jugendliche, betroffen von Trennung, Scheidung  
und mit einem Elternteil lebend 101.16.543
11. Zustand Skaterplatz dock 4 101.16.552
12. Berufliches Schulwesen 101.16.575

Vorsitzende Jakat eröffnet die mit der Einladung vom 18. Juni 2007 ordnungsgemäß einberufene 14. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung, begrüßt die Anwesenden, darunter besonders Herrn Bürgermeister Junge in Vertretung für Frau Stadträtin Janz sowie die zu Tagesordnungspunkt 1 erschienen Vertreter des Staatlichen Schulamtes, Herren Hildebrandt und Koerhuis und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

## Zur Tagesordnung

Stadtverordneter Liebetrau stellt für die SPD-Fraktion den

### **Antrag**

Die Tagesordnung wird um den Tagesordnungspunkt  
**Schule Jungfernkopf - Vierzügigkeit in der 3. Jahrgangsstufe**  
**Antrag der SPD-Fraktion**  
**101.16.597**  
erweitert.

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung fasst bei

Zustimmung: SPD  
Ablehnung: CDU, Grüne  
Enthaltung: Kasseler Linke.ASG, FDP  
den

### **Beschluss**

Der Antrag der SPD-Fraktion auf Erweiterung der Tagesordnung um den Punkt „Schule Jungfernkopf - Vierzügigkeit in der 3. Jahrgangsstufe, Antrag der SPD-Fraktion, 101.16.597“ wird **abgelehnt**.

Vorsitzende Jakat teilt mit, dass die Tagesordnungspunkte 4 und 8 und die Tagesordnungspunkte 5 und 6 wegen Sachzusammenhangs jeweils gemeinsam zur Beratung aufgerufen werden und stellt die Tagesordnung fest.

- 1. Vorstellung des Projektes "Krisenintervention in Hessen"**  
**Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 29.01.2007**  
**Bericht des Magistrats**  
**101.16.369**

### **Beschluss der Stadtverordnetenversammlung**

Der Magistrat wird aufgefordert, das vom Hessischen Kultusministerium und vom Hessischen Ministerium des Inneren gemeinsam entwickelte Projekt „Krisenintervention in Hessen“ von einem Vertreter des Staatlichen Schulamtes im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung vorstellen zu lassen.

Nach einem kurzen Eingangsstatement von Ltd. Schulamtsdirektor Hildebrandt, Leiter des Staatlichen Schulamtes, stellt Diplom-Psychologe Koerhuis, Staatliches Schulamt, ausführlich das Projekt „Krisenintervention in Hessen“ mittels einer Powerpoint-Präsentation vor.

Anschließend beantworten die beiden Vertreter des Staatlichen Schulamtes noch offene Fragen der Ausschussmitglieder.

Vorsitzende Jakat stellt fest, dass der Tagesordnungspunkt erledigt ist.

**Das Projekt wurde von Herrn Amtsleiter Hildebrandt und Herrn Dipl.-Psych. Koerhuis, beide Staatliches Schulamt, vorgestellt.**

## **2. Übergangszahlen**

Anfrage der CDU-Fraktion  
- 101.16.452 -

### **Anfrage**

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie sehen zum Schuljahr 2007/2008 die Übergangszahlen der 4. Klassen der Grundschulen der Stadt und des Landkreises Kassel in alle weiterführenden Schulen der Stadt und des Landkreises Kassel aus?
2. Wie sehen die Übergangszahlen aus den 10. Klassen der Stadt und des Landkreises Kassel in die Kasseler Oberstufen und die des Landkreises aus?
3. An welchen Standorten werden die Richtwerte nicht erreicht?

Eine von Stadträtin Janz in der Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung am 30.05.2007 zugesagte Liste mit den endgültigen Zahlen wurde mit der Einladung zur heutigen Sitzung versandt und liegt somit allen Ausschussmitgliedern vor.

Der Leiter des Staatlichen Schulamtes, Ltd. Schulamtsdirektor Hildebrandt, sowie Amtsleiterin Steinbach, Schulverwaltungsamt, beantworten noch offene Fragen der Ausschussmitglieder.

Nach erfolgter Aussprache erklärt Vorsitzende Jakat die Anfrage für erledigt.

**Die Anfrage wurde vom Leiter des Staatlichen Schulamtes, Herrn Hildebrandt, sowie der Leiterin des Schulverwaltungsamtes, Frau Steinbach, beantwortet.**

**3. Sozialarbeit in den Schulen**  
Anfrage der Fraktion Kasseler Linke.ASG  
- 101.16.495 -

**Anfrage**

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie ist der gegenwärtige Stand an den Schulen, bezogen auf Anzahl und Umfang der jeweiligen Stellen?
2. Welcher Bedarf wurde darüber hinaus von Schulen angemeldet, und wie wurde damit umgegangen?
3. Wie schätzt der Magistrat selbst den Bedarf ein?
4. Was gedenkt der Magistrat zur Verbesserung der Schulsituation zu unternehmen?

Stadtverordnete Dr. Wilde-Stockmeyer begründet die Anfrage ihrer Fraktion, die anschließend von Amtsleiter Struthwolf, Jugendamt, beantwortet wird. Die Antwort liegt in schriftlicher Form dieser Niederschrift als Anlage bei.

Nach kurzer Aussprache erklärt Vorsitzende Jakat die Anfrage für erledigt.

**Die Anfrage wurde vom Leiter des Jugendamtes, Herrn Struthwolf, beantwortet.**

Die Tagesordnungspunkte 4 und 8 werden zur gemeinsamen Beratung aufgerufen:

**4. Konzept für die Nutzung öffentlicher Plätze durch Jugendliche**  
Antrag der Fraktion Grüne  
- 101.16.503 -

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, in Zusammenarbeit mit den Ortsbeiräten, den Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeitern im Stadtteil und dem Kinder- und Jugendbüro ein Konzept für die Nutzung öffentlicher Plätze von Jugendlichen zu entwickeln, das

- die besondere Lebenslage männlicher und weiblicher Jugendlicher berücksichtigt
- die Rahmenbedingungen des Stadtteils berücksichtigt.

In einem ausgewählten Stadtteil soll exemplarisch geprüft werden, welche Standorte als Treffpunkte geeignet sind und welche Form der Betreuung erforderlich ist.

Stadtverordnete Dr. van den Hövel begründet den Antrag ihrer Fraktion.

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung fasst nach erfolgter Aussprache bei

Zustimmung: einstimmig  
Ablehnung: --  
Enthaltung: --  
den

## **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag der Fraktion Grüne betr. Konzept für die Nutzung öffentlicher Plätze durch Jugendliche, -101.16.503-, wird **zugestimmt**.

Berichtersteller/-in: Stadtverordneter Liebetrau

### **8. Vandalismus auf Schulhöfen**

Antrag der CDU-Fraktion  
- 101.16.527 -

#### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert,

1. über Umfang und Ausmaß von Vandalismus an Kasseler Schulen im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung einen Bericht zu erstatten.
2. in Abstimmung mit den betroffenen Schulen, gegebenenfalls dem Jugendamt sowie den Ortsbeiräten einen Maßnahmenkatalog zu erarbeiten, aus dem hervorgeht, wie künftig Vandalismus an Schulen reduziert bzw. verhindert werden kann.

Stadtverordneter Schild, CDU-Fraktion, übernimmt im Laufe der Aussprache die von Stadtverordneter Dr. van den Hövel, Fraktion Grüne, sowie Stadtverordneter Dr. Wilde-Stockmeyer, Fraktion Kasseler Linke.ASG, eingebrachten Änderungsvorschläge, so dass Vorsitzende Jakat den nunmehr wie folgt lautenden geänderten Antrag der CDU-Fraktion zur Abstimmung aufruft:

## **Geänderter Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert,

1. über Umfang und Ausmaß von **mutwilliger Zerstörung** an Kasseler Schulen im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung einen Bericht zu erstatten.
2. in Abstimmung mit den betroffenen Schulen, gegebenenfalls dem Jugendamt sowie den Ortsbeiräten einen Maßnahmenkatalog **unter der Zielsetzung** zu erarbeiten, **wie Sachbeschädigungen vermieden werden können und eine sachgemäße Nutzung der Schulhöfe zu erreichen ist. Dieses Konzept soll unter Beteiligung von Jugendlichen erarbeitet werden.**

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung:

Enthaltung:

den

## **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem geänderten Antrag der CDU-Fraktion betr. Vandalismus auf Schulhöfen, -101.16.527-, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dr. von Rüden

## **5. Räumlichkeiten der Kindertagesstätte Wehlheiden**

Antrag der SPD-Fraktion

- 101.16.510 -

**Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.  
Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung  
vorgemerkt.**

- 6. Räumlichkeiten der Kindertagesstätte Wehlheiden**  
Antrag der Fraktion Grüne  
- 101.16.511 -

**Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.  
Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung  
vorgemerkt.**

- 7. Bezirksfachklassen Walter-Hecker-Schule**  
Antrag der SPD-Fraktion  
- 101.16.524 -

**Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.  
Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung  
vorgemerkt.**

- 9. Frühhilfeangebote: Alkoholkonsum bei Jugendlichen**  
Geänderter Antrag der Fraktion Grüne  
- 101.16.533 -

**Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.  
Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung  
vorgemerkt.**

- 10. Kinder und Jugendliche, betroffen von Trennung, Scheidung und mit  
einem Elternteil lebend**  
Anfrage der SPD-Fraktion  
- 101.16.543 -

**Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.  
Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung  
vorgemerkt.**

**11. Zustand Skaterplatz dock 4**

Anfrage der Fraktion Grüne  
- 101.16.552 -

**Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.  
Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung  
vorgemerkt.**

**12. Berufliches Schulwesen**

Antrag der SPD-Fraktion  
- 101.16.575 -

**Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.  
Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung  
vorgemerkt.**

**Ende der Sitzung:** 19.00 Uhr

Gabriele Jakat  
Vorsitzende

Elisabeth Spangenberg  
Schriftführerin

## Anwesenheitsliste

zur 14. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend  
und Bildung am

**Mittwoch, 27.06.2007, 17.00 Uhr**  
im Kommissionszimmer I, Rathaus, Kassel

### Mitglieder

Gabriele Jakat, SPD  
Vorsitzende

G. Jakat

Anja Lipschik, Grüne  
1. Stellvertretende Vorsitzende

Anja Lipschik

Bodo Schild, CDU  
2. Stellvertretender Vorsitzender

Bodo Schild

Dr. Rabani Alekuzei, SPD  
Mitglied

Dr. Rabani Alekuzei

Anke Bergmann, SPD  
Mitglied

Anke Bergmann

Barbara Bogdon, SPD  
Mitglied

Barbara Bogdon

Peter Liebetrau, SPD  
Mitglied

P. Liebetrau

Heike Mattern, CDU  
Mitglied

Heike Mattern

Dr. Michael von Rüden, CDU  
Mitglied

Dr. Michael von Rüden

Sandra Rudolph, CDU  
Mitglied

Sandra Rudolph bis 18<sup>20</sup>

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann, Grüne  
Mitglied

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann

Dr. Marlis Wilde-Stockmeyer, Kasseler Linke.ASG  
Mitglied

Dr. Marlis Wilde-Stockmeyer

Heidrun Goebel-Feußner, FDP  
Mitglied

Heidrun Goebel-Feußner

**Teilnehmer mit beratender Stimme**

Bernd Wolfgang Häfner, FWG  
Stadtverordneter

\_\_\_\_\_

Nuray Yildirim, AUF Kassel  
Stadtverordnete

\_\_\_\_\_

Izzet Pehlivan,  
Vertreter des Ausländerbeirates

\_\_\_\_\_entschuldigt\_\_\_\_\_

**Magistrat**

Anne Janz, Grüne  
Stadträtin

\_\_\_\_\_entschuldigt\_\_\_\_\_

Thomas-Erik Junge, CDU  
Bürgermeister

\_\_\_\_\_All Junge\_\_\_\_\_

**Schriftführung**

Elisabeth Spangenberg,  
Schriftführerin

\_\_\_\_\_Spangenberg\_\_\_\_\_

**Verwaltung/Gäste**

Hillbrand, SSA KS

\_\_\_\_\_

Steinbach - 40 -

\_\_\_\_\_

Zeit - 57 -

\_\_\_\_\_

Kocher - 51 -

\_\_\_\_\_

SCHRECK - 65 -

\_\_\_\_\_

Kocher, SSA KS

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

# Anlage zu TOP 3

- 51 -/ - 40 -

Kassel, 30.04.2007  
Frau Hoffmann, ☎ 50 14  
Frau Teuber, ☎ 40 20

- V -

## **Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung am 02.05.2007**

### **Hier: Sozialarbeit in den Schulen**

TOP 11: Anfrage der CDU-Fraktion, Vorlage-Nr.: 101.16.487 und

TOP 18: Anfrage der Kasseler Linke.ASG, Vorlage-Nr.: 101.16.495

TOP 3 27.6.07

### **Frage 1: Schulsozialarbeit an den Schulen**

Angebote der Schulsozialarbeit gibt es an folgenden Schulen:

- Offene Schule Waldau
- Josef-von-Eichendorff-Schule
- Georg-August-Zinn-Schule.

An jeder dieser Schulen sind zwei Dreiviertelstellen für Schulsozialarbeit vorhanden (insgesamt 4,5 Stellen), deren Finanzierung aus Mitteln des Landes Hessen (HKM und HSM) und aus städtischen Haushaltsmitteln bestritten wird.

Darüber hinaus wird Schulsozialarbeit in Form von Kooperationsprojekten „Jugendhilfe und Schule“ an der

- Johann-Amos-Comenius-Schule
- und der Valentin-Traudt-Schule angeboten.

Schwerpunkte der Jugendhilfe sind hier:

- Berufsorientierung 7. bis 9. Klassen
- Freizeit- und Bildungsangebote bzw. unterrichtl. Projekte
- Fördergruppen „Erzieherische Hilfen“.

Die Aufgaben werden in unterschiedlichen Anteilen der vorhandenen Stellen der kommunalen Kinder- und Jugendförderung (Berufsorientierung und Freizeit- und Bildungsangebote) sowie durch jährliche Projektfinanzierungen (Erziehungshilfen Auguste-Förster und AKGG) erfüllt. Für beide Schulen wurden Kooperationsvereinbarungen getroffen.

1

An vier beruflichen Schulen wird im Rahmen der über den Europäischen Sozialfonds finanzierten Maßnahme Eingliederung in die Berufs- und Arbeitswelt - EIBE- eine sozialpädagogische Betreuung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durchgeführt.

Elisabeth-Knippling-Schule	6 Gruppen ( 95 TN)	2 Sozialpädagogen à 25,5 Std./ Woche
Max-Eyth-Schule	3 Gruppen ( 39 TN)	1 Sozialpädagoge 30 Std./ Woche
Oskar-von-Miller-Schule	4 Gruppen ( 51 TN)	1 Sozialpädagoge 30,5 Std./ Woche
Walter-Hecker-Schule	2 Gruppen ( 33 TN)	2 Sozialpädagogen 8 Std./ Woche und 7,5 Std./ Woche

### **Frage 2.: Weiterer Bedarf von Schulen / neue Kooperationen**

Immer wieder wird Schulsozialarbeit von weiteren Schulen gewünscht bzw. eingefordert, ganz besonders durch Schulen in Stadtteilen mit besonderen sozialen Bedarfen. Aufgrund der städtischen Haushaltslage ist es jedoch zur Zeit nicht möglich, die Einrichtung weiterer Schulsozialarbeits-Projekte zu ermöglichen.

Im Rahmen der Ganztagsschulentwicklungen werden Bestrebungen von der kommunalen Kinder und Jugendförderung unternommen, weitere Kooperations-Partnerschaften mit Schulen für den Bereich sozialräumlich organisierter, also stadtteilbezogener Freizeit- und Bildungsangebote einzugehen. Durch dieses Zusammenwirken ergibt sich die große Chance, dass Kinder und Jugendliche anstelle von stundenlangen Computerspielen und Fernsehen ein breites Angebot von sportlichen, musischen und sozialen Aktivitäten in der Gemeinschaft halten. Eine attraktive Freizeitkultur am Ort der Schule wird präventiv wirken und ist Teil der kommunalen Bildungsverantwortung.

### **Frage 3 und 4:**

Im Zuge von ganztätig arbeitenden Schulen werden gegenwärtig gemeinsame Konzepte zur engeren Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe erarbeitet. Angestrebt wird, die gesamte Jugendhilfe noch konsequenter als bisher am Ziel der Prävention und der kommunalen Bildungsverantwortung auszurichten. Diese Notwendigkeit wurde bereits durch die im vergangenen Jahr veröffentlichte Pfeiffer-Studie bekräftigt.

  
Ziegler

An  
-51-**Anfrage im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung  
Vorlage Nr. 101.16.495  
Sozialarbeit in den Schulen**

Wir bitten, folgende Zusätze aus unserem Bereich in Ihre Beantwortung der Anfrage mit aufzunehmen.

Zu 1:

An vier beruflichen Schulen wird im Rahmen der über den Europäischen Sozialfonds finanzierten Maßnahme Eingliederung in die Berufs- und Arbeitswelt –EIBE- eine sozialpädagogische Betreuung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durchgeführt.

Elisabeth-Knippling-Schule	6 Gruppen ( 95 TN)	2 Sozialpädagogen à 25,5 Std./ Woche
Max-Eyth-Schule	3 Gruppen ( 39 TN)	1 Sozialpädagoge 30 Std./ Woche
Oskar-von-Miller-Schule	4 Gruppen ( 51 TN)	1 Sozialpädagoge 30,5 Std./ Woche
Walter-Hecker-Schule	2 Gruppen ( 33 TN)	2 Sozialpädagogen 8 Std./ Woche und 7,5 Std./ Woche

Zu 3 und 4:

Im Zuge von ganztägig arbeitenden Schulen werden gegenwärtig gemeinsame Konzepte zur engeren Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe erarbeitet. Angestrebt wird, die gesamte Jugendhilfe noch konsequenter als bisher am Ziel der Prävention und der kommunalen Bildungsverantwortung auszurichten. Diese Notwendigkeit wurde bereits durch die im vergangenen Jahr veröffentlichte Pfeiffer-Studie bekräftigt.



Vorlage Nr. 101.16.452

Kassel, 09.03.2007

## **Übergangszahlen**

### **Anfrage**

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie sehen zum Schuljahr 2007/2008 die Übergangszahlen der 4. Klassen der Grundschulen der Stadt und des Landkreises Kassel in alle weiterführenden Schulen der Stadt und des Landkreises Kassel aus?
2. Wie sehen die Übergangszahlen aus den 10. Klassen der Stadt und des Landkreises Kassel in die Kasseler Oberstufen und die des Landkreises aus?
3. An welchen Standorten werden die Richtwerte nicht erreicht?

Fragesteller/-in:                    Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden

gez. Eva Kühne-Hörmann, MdL  
Fraktionsvorsitzende

Fraktion in der  
Stadtverordnetenversammlung

**KASSELER LINKE.ASG**

STADT  KASSEL  
documenta-Stadt

Rathaus  
34112 Kassel  
Telefon 0561 787 3315  
E-Mail  
[fraktion@Kasseler-Linke.ASG.net](mailto:fraktion@Kasseler-Linke.ASG.net)

Vorlage Nr. 101.16.495

Kassel, 20.04.2007

## **Sozialarbeit in den Schulen**

### **Anfrage**

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie ist der gegenwärtige Stand an den Schulen, bezogen auf Anzahl und Umfang der jeweiligen Stellen?
2. Welcher Bedarf wurde darüber hinaus von Schulen angemeldet, und wie wurde damit umgegangen?
3. Wie schätzt der Magistrat selbst den Bedarf ein?
4. Was gedenkt der Magistrat zur Verbesserung der Schulsituation zu unternehmen?

Fragesteller/-in:                    Stadtverordnete Dr. Marlis Wilde-Stockmeyer

gez. Norbert Domes  
Fraktionsvorsitzender



## **Konzept für die Nutzung öffentlicher Plätze durch Jugendliche**

### **Antrag**

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, in Zusammenarbeit mit den Ortsbeiräten, den Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeitern im Stadtteil und dem Kinder- und Jugendbüro ein Konzept für die Nutzung öffentlicher Plätze von Jugendlichen zu entwickeln, das

- die besondere Lebenslage männlicher und weiblicher Jugendlicher berücksichtigt
- die Rahmenbedingungen des Stadtteils berücksichtigt.

In einem ausgewählten Stadtteil soll exemplarisch geprüft werden, welche Standorte als Treffpunkte geeignet sind und welche Form der Betreuung erforderlich ist.

### **Begründung:**

Jugendliche benötigen öffentliche Plätze im Quartier, sie benötigen „öffentliche Räume“ zur Entwicklung ihrer Identität. Hierfür ist die öffentliche Darstellung der eigenen Person und der Gruppenzugehörigkeit von großer Bedeutung. Öffentliche Treffpunkte sind nicht zu ersetzen durch Angebote in Jugendzentren. Da die Wahrnehmung dieser Form von Freizeitgestaltung oftmals bei den Anwohnerinnen und Anwohnern auf Kritik stößt, ist es dringend erforderlich, Akzeptanz mit der Nachbarschaft herzustellen und die besonderen Rahmenbedingungen vor Ort einzubeziehen.

Berichtersteller/-in: Stadtverordnete Dr. Martina van den Hövel

gez. Karin Müller  
Fraktionsvorsitzende



Vorlage Nr. 101.16.510

Kassel, 02.05.2007

**Die Vorlage wurde in der Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung am 21.11.2007 von der antragstellenden Fraktion zurückgezogen.**

**Räumlichkeiten der Kindertagesstätte Wehlheiden**

**Antrag**

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat der Stadt Kassel wird beauftragt zu prüfen, ob der Erhalt und die Weiternutzung der heutigen Kindertagesstätte Wehlheiden sichergestellt werden können.

In die Prüfungen soll ein Konzept zur Entwicklung des Standortes mit einem generationsübergreifenden Angebot für Kinder, Jugendliche, Senioren und Familien einbezogen werden und die Möglichkeit eines Trägerwechsels und die damit verbundenen Fördermöglichkeiten für die notwendige Sanierung mit erwogen werden.

Die Ergebnisse der Prüfung sind im September in den entsprechenden Ausschüssen vorzustellen.

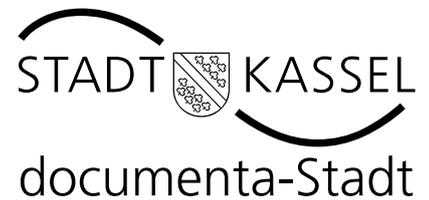
**Begründung:**

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Anke Bergmann

gez. Gabriele Jakat  
Stellv. Fraktionsvorsitzende



Fraktion in der  
Stadtverordnetenversammlung



Rathaus  
34112 Kassel  
Telefon 0561 787 1294  
Telefax 0561 787 2104  
E-Mail [info@gruene-kassel.de](mailto:info@gruene-kassel.de)

Vorlage Nr. 101.16.511

Kassel, 03.05.2007

**Die Vorlage wurde in der Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung am 21.11.2007 von der antragstellenden Fraktion zurückgezogen.**

**Räumlichkeiten der Kindertagesstätte Wehlheiden**

### **Antrag**

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird beauftragt, einen Finanzierungsplan für die stufenweise Sanierung des Gebäudes und Geländes der derzeitigen Kindertagesstätte Wehlheiden vorzunehmen. Es soll geprüft werden, ob durch den Wechsel der Trägerschaft eine Sanierung für die Stadt Kassel besser dargestellt werden kann.

Ziel ist es, den Standort für Kinder und Jugendliche zu erhalten und eine Nutzung zu beschreiben. Darüber hinaus ist zu prüfen, ob weitere innovative Nutzungen für die beschriebene Zielgruppe möglich sind.

### **Begründung:**

Berichtersteller/-in: Stadtverordnete Dr. Martina van den Hövel

gez. Karin Müller  
Fraktionsvorsitzende



Vorlage Nr. 101.16.524

Kassel, 07.05.2007

## **Bezirksfachklassen Walter-Hecker-Schule**

### **Antrag**

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, sich gegenüber der Landesregierung für den Erhalt der Bezirksfachklassen für die Berufe Fotograf und Buchbinder an der Walter-Hecker-Schule in Kassel einzusetzen.

### **Begründung:**

Der Abzug einer Fachklasse in Verbindung mit der Konzentration an einem Standort (Landesfachklasse) bedeutet in der Praxis das Ende jeglicher Ausbildung am bisherigen Standort. Dies führt zu einer weiteren Reduzierung des ohnehin zu geringen Ausbildungsplatz-Angebotes in der Region Kassel.

Die Ausbildungsgänge der Mediengestalter und der Fotografen sind im Oberzentrum Kassel unverzichtbar. An der Walter-Hecker-Schule können sie in vielen Bereichen kooperieren, fächerübergreifendes Arbeiten führt zu höherer Ausbildungsqualität. Für Buchbinder und Drucker besteht im Oberzentrum Kassel mit einer umfangreichen Bibliotheken-Landschaft (Stadt, Universität) und einem expandierenden Druck-Gewerbe erheblicher Bedarf. Beide Ausbildungsberufe werden an der Walter-Hecker-Schule gemeinsam beschult.

Offenbar ist dies bei der Entscheidung seitens der Landesregierung ignoriert worden. Grundsätzlich kann nicht akzeptiert werden, dass bei Landesfachklassen ein Überhang in Südhessen besteht. Mit Hinnahme dieses Überhanges und weiterer Einrichtung von Konzentrierung von Ausbildungsgängen in Südhessen trifft die Landesregierung strukturpolitische Entscheidungen zum Nachteil Nordhessens.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Peter Liebetrau

gez. Gabriele Jakat  
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Vorlage Nr. 101.16.527

Kassel, 11.05.2007

## **Zerstörung auf Schulhöfen**

### **Antrag**

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert,

1. über Umfang und Ausmaß von Vandalismus an Kasseler Schulen im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung einen Bericht zu erstatten.
2. in Abstimmung mit den betroffenen Schulen, gegebenenfalls dem Jugendamt sowie den Ortsbeiräten einen Maßnahmenkatalog zu erarbeiten, aus dem hervorgeht, wie künftig Vandalismus an Schulen reduziert bzw. verhindert werden kann.

### **Begründung:**

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Bodo Schild

gez. Eva Kühne-Hörmann, MdL  
Fraktionsvorsitzende



Vorlage Nr. 101.16.533

## **Frühhilfeangebote: Alkoholkonsum bei Jugendlichen**

### **Geänderter Antrag**

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, die Beratungs-, Aufklärungs- und Informationsangebote für Jugendliche - vor dem Hintergrund des zunehmenden exzessiven Alkoholkonsums - zu verstärken. Es sollen wirksame Strategien zur Früherkennung und Frühintervention entwickelt werden. Das heißt konkret:

- ein aufsuchendes, zeitnahe Beratungsangebot für Jugendliche, die aufgrund einer Alkoholvergiftung im Krankenhaus behandelt werden;
- Unterbreitung von Informationsangeboten für Jugendliche in Kneipen und Discos mit dem Ziel, das exzessive Trinken kritisch zu hinterfragen;
- breit angelegte Informationsangebote für Schulen, Eltern und Pädagogen - z. B. auch über die Jugendschutzgesetze;
- eine Anlaufstelle für Institutionen, die mit Jugendlichen arbeiten und denen Jugendliche mit erhöhtem Alkoholkonsum aufgefallen sind, die aber selbst eine weiterführende Hilfe nicht anbieten können;
- eine Kooperation mit Schulen, Jugendamt/Jugendhilfe, lokalen Polizeidienststellen, Kinder- und Jugendpsychiatrie und Krankenhäusern zwecks Beratung und Intervention;
- ein Internetauftritt, der Jugendliche und Multiplikatoren anspricht, mit Informationsangeboten zum Thema Alkohol und Sucht sowie weiterführender Links.

**Berücksichtigt werden soll ein mobiles Angebot speziell für Jugendliche mit Migrationshintergrund. Die Beraterinnen und Berater sollen über entsprechende Sprachkenntnisse verfügen.**

**Begründung:**

Der Alkohol- und Drogenkonsum bei Kindern und Jugendlichen hat in den letzten Jahren signifikant zugenommen, gerade bei Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren. Die Beratungs- und Informationsangebote müssen auf diese Entwicklung eingehen. Die praktische Arbeit zeigt, dass Kinder und Jugendliche die Symptome, die auf eine Suchtproblematik deuten, vor sich und ihrer Familie oft leugnen oder nicht erkennen wollen. Deshalb werden sie vom bestehenden Hilfeangebot kaum oder gar nicht erreicht.

Neue Zugangswege in der Kontaktaufnahme mit Kindern und Jugendlichen sind erforderlich, verbunden mit einer Kultur des Hinsehens. Deshalb ist die Kooperation mit allen Institutionen erforderlich, die mit Jugendlichen zu tun haben. Hinweise auf vermehrten Hilfebedarf im Einzelfall brauchen eine zentrale Anlaufstelle, die diese ernst nimmt und entsprechend weiter hilft. Im Sinne der aufsuchenden Arbeit kann dann zeitnah der persönliche Kontakt hergestellt werden. Um Folgeschäden des übermäßigen Alkoholkonsums zu verhindern, ermöglicht eine vernetzte Arbeit z. B. die Zusammenführung von Familien- und Jugendhilfemaßnahmen mit dem Ziel, eine Abhängigkeit zu verhindern und damit zur Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen beizutragen.

---

## **Antrag vom 15.05.2007**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, die Beratungs-, Aufklärungs- und Informationsangebote für Jugendliche - vor dem Hintergrund des zunehmenden exzessiven Alkoholkonsums - zu verstärken. Es sollen wirksame Strategien zur Früherkennung und Frühintervention entwickelt werden. Das heißt konkret:

- ein aufsuchendes, zeitnahes Beratungsangebot für Jugendliche, die aufgrund einer Alkoholvergiftung im Krankenhaus behandelt werden;
- Unterbreitung von Informationsangeboten für Jugendliche in Kneipen und Discos mit dem Ziel, das exzessive Trinken kritisch zu hinterfragen;
- breit angelegte Informationsangebote für Schulen, Eltern und Pädagogen - z. B. auch über die Jugendschutzgesetze;
- eine Anlaufstelle für Institutionen, die mit Jugendlichen arbeiten und denen Jugendliche mit erhöhtem Alkoholkonsum aufgefallen sind, die aber selbst eine weiterführende Hilfe nicht anbieten können;
- eine Kooperation mit Schulen, Jugendamt/Jugendhilfe, lokalen Polizeidienststellen, Kinder- und Jugendpsychiatrie und Krankenhäusern zwecks Beratung und Intervention;
- ein Internetauftritt, der Jugendliche und Multiplikatoren anspricht, mit Informationsangeboten zum Thema Alkohol und Sucht sowie weiterführender Links.

Berichtersteller/-in: Stadtverordnete Anja Lipschik

gez. Karin Müller  
Fraktionsvorsitzende



Vorlage Nr. 101.16.543

Kassel, 21.05.2007

**Kinder und Jugendliche, betroffen von Trennung, Scheidung und mit einem Elternteil lebend**

**Anfrage**

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

- Wie viele Trennungs- und Scheidungsfälle mit Kindern und Jugendlichen gab es in KS in den letzten fünf Jahren?
- Gibt es in KS eine Zusammenarbeit zwischen dem Familiengericht und dem Jugendamt?  
Wenn ja:- In welchen Bereichen?
  - Wie sieht die Zusammenarbeit aus?
  - Findet ein regelmäßiger Austausch statt?
- Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein damit Unterhaltsvorschussleistungen gezahlt werden?
  - Wie sieht die Abwicklung aus?
  - Wie hoch war die Summe in den letzten fünf Jahren?
  - Wie hoch ist die Quote der Rückzahlungen?
- Gibt es eine Kooperation zwischen dem Jugendamt und den Erziehungsberatungsstellen, welche sich trägerübergreifend mit folgenden Themen beschäftigt wie:
  - Trennung und Scheidung
  - Verschuldete Familien
  - Pflegeeltern
  - andere Themen
- Wie hoch ist der Anteil der Beratungsfälle bei den verschiedenen freien Trägern und dem Jugendamt, bezogen auf die gesamte Stadt?
- Wie waren die Kosten für Maßnahmen zur Hilfe zur Erziehung der betroffenen Kinder und Jugendlichen in den letzten fünf Jahren?
  - Um wie viele Fälle handelt es sich?
  - Wie schlüsseln sich diese Fälle auf?

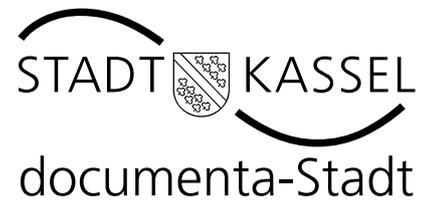
- Wie hoch ist der Anteil der Alleinerziehenden, welche Hartz IV in Anspruch nehmen?
  - Wie hoch sind die damit verbundenen Kosten?
- Wie hoch ist der Anteil der Alleinerziehenden, welche von der AfK (Arbeitsförderung Kassel) betreut werden, wie hoch ist die Erfolgsquote der Vermittlung?

Fragesteller/-in:                    Stadtverordnete Anke Bergmann

gez. Uwe Frankenberger MdL  
Fraktionsvorsitzender



Fraktion in der  
Stadtverordnetenversammlung



Rathaus  
34112 Kassel  
Telefon 0561 787 1294  
Telefax 0561 787 2104  
E-Mail [info@gruene-kassel.de](mailto:info@gruene-kassel.de)

Vorlage Nr. 101.16.552

Kassel, 29.05.2007

## **Zustand Skaterplatz dock 4**

### **Anfrage**

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

Ab dem 19. 04. ist der Skaterplatz am dock 4 wieder eröffnet.  
Ist sicher gestellt worden, dass der Platz von Jugendlichen wieder genutzt werden kann?

- Welche Beschädigungen sind durch die Baustellenarbeiten entstanden?
- Führt der Magistrat Verhandlungen mit dem Investor über die Instandsetzung des Platzes?

Fragesteller/-in:                      Stadtverordnete Dr. Martina van den Hövel

gez. Karin Müller  
Fraktionsvorsitzende



Vorlage Nr. 101.16.575

Kassel, 31.05.2007

## **Berufliches Schulwesen**

### **Antrag**

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung über die notwendige Weiterentwicklung des beruflichen Schulwesens in Kassel unter Berücksichtigung des Europäischen Qualifikationsrahmens, der Konzeptentwicklung des „Hessencampus Kassel - Lebensbegleitendes Lernen“ und der Zwischenergebnisse des Modellprojektes Selbstverantwortung Plus“ zu berichten.

### **Begründung:**

Im Modellprojekt „Selbstverantwortung Plus“, an dem die Oskar-von-Miller-Schule teilnimmt, liegen die ersten Zwischenergebnisse vor. Außerdem sind zur Zeit vier berufliche Schulen der Stadt Kassel (Elisabeth-Knipping-Schule, Max-Eyth-Schule, Oskar-von-Miller-Schule und Walter-Hecker-Schule) an der Konzeptentwicklung des Hessencampus Kassel als Mitglieder des Initiativkreises beteiligt.

Beide Initiativen verändern die Rolle und Profile der beruflichen Schulen sehr stark und stellen die Schulen und den Schulträger vor neue Herausforderungen. Um zum einen Schülerinnen und Schüler zukunftsorientiert ausbilden zu können und zum anderen die Voraussetzungen für einen ganzheitlichen Ansatz bzw. für „Lebensbegleitendes Lernen“ zu schaffen, sind neue Lern- und Arbeitsmodelle erforderlich. Da das Modellprojekt im Jahr 2009 ausläuft und für den Hessencampus Kassel bereits bis zum Ende des Jahres 2007 ein belastbares Konzept vorliegen soll, wäre es sinnvoll, sich rechtzeitig mit den Zwischenergebnissen zu beschäftigen.

Berichtersteller/-in: Stadtverordneter Dr. Rabani Alekuzei

gez. Uwe Frankenberger MdL  
Fraktionsvorsitzender